

Erfolgreicher Landesverbandstag in Kiel



Kiel - Mit 174 Teilnehmern im öffentlichen und 131 Teilnehmern im internen Teil haben die schleswig-holsteinischen Mietervereine Mitte März 2012 in Kiel die beste Beteiligung an einem Landesverbandstag in der Nachkriegsgeschichte erzielt. Auch vom Ablauf und den Inhalten war der Verbandstag ein voller Erfolg. Im öffentlichen Teil haben Jost de Jager (CDU) und Oberbürgermeister Torsten Albig (SPD) ihre wohnungspolitischen Ziele für die Zeit nach der Landtagswahl dargelegt, im internen Teil hat der Verband seine Regularien abgewickelt und das wohnungspolitische Forderungsprogramm aktualisiert.

So wurde die Forderung an die Landesregierung gerichtet, Mieter, deren Wohnungen abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden, stärker zu schüt-

zen und die Zweckentfremdung von Wohnungsbaufördermitteln für die Krankenhausfinanzierung zurückzudrehen. Der Verbandstag hat gefordert, den Kommunen Instrumente an die Hand zu geben, damit sogenannte „Schrottimmobilien“ notfalls auf Kosten der Eigentümer abgerissen werden, um den Niedergang betroffener Stadtteile zu verhindern. Der Verbandstag hat sich gegen die von der Regierungskoalition in Berlin geplanten Mietrechtsänderungen zum Nachteil der Mieter ausgesprochen und unterstützt die Bundesratsinitiative von Hamburg, damit der Geschäftemacherei mit Maklercourtagen ein Ende gesetzt wird. Ebenso hat der Verbandstag gefordert, die Kommunalverfassung zu ändern, damit über größere kommunale Einheiten die Aufstellung von Mietspiegeln ver-

einfacht wird und für mehr Kommunen eigene Mietenstufen beim Wohngeld ermittelt werden können. Nur so wird es möglich sein, den Bewohnern von Bädergemeinden mit ihren überbeurteilten Mieten Wohngeld in der Höhe zukommen zu lassen, in der es ihnen eigentlich zusteht. Zurzeit werden die meisten Bädergemeinden – weil sie die erforderliche Einwohnerzahl nicht erreichen – mit dem sehr viel niedrigeren Mietgefü-

ge ihrer Kreise gleichgesetzt. Bei den Wahlen wurde der 1. Vorsitzende Norbert Zander vom Mieterverein Flensburg wieder gewählt. Nachdem Günter Dohrmann vom Mieterverein Norderstedt aus Altersgründen von seinem Amt als 2. Vorsitzender des Landesverbandes zurückgetreten war, wurde an seiner Stelle Rechtsanwältin Eileen Munro vom Mieterverein Lübeck zur 2. Vorsitzenden gewählt. Die Beisitzer Wolfram Jasker vom Mieterverein Wedel und Alfred Brodskij vom Mieterverein Pinneberg wurden wieder gewählt. Kurt Plagemann vom Mieterverein Norderstedt wurde in Nachfolge von Günter Dohrmann als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt. Damit ist auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit allen Mietervereinen gewährleistet. Bis auf den Mieterverein Geesthacht – für den die Satzung eine Vorstandsposition freihält – sind alle Mietervereine im Landesvorstand vertreten.

Die Revisoren Bernd Rathje vom Kieler Mieterverein und Walter Bebenitz vom Mieterverein Lübeck wurden gleichermaßen wieder gewählt. ■

Kieler Mieterverein Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Kieler Mietervereins findet am Donnerstag, den **14. Juni 2012**, um 19.00 Uhr im Lichtsaal des Gewerkschaftshauses, Legienstraße 22, 24103 Kiel, statt. Hierzu wird herzlich eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung von Vereinsmitgliedern
3. Jahresbericht
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beitragserhöhung zum 1. Januar 2013
9. Anträge
10. Wahlen
 - a) zwei Beisitzerinnen/Beisitzer
 - b) zwei Revisorinnen/Revisoren
11. Verschiedenes

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit, er dient zugleich als Stimmkarte. Bewirtungsgutscheine werden vor der Versammlung ausgegeben.
Der Vorstand

Neugründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft?

Kiel - Mit einer Pressemitteilung vom 30. März 2012 haben die Kieler Sozialdemokraten ein brennendes wohnungspolitisches Thema aufgegriffen. Neben stadtplanerischen Überlegungen wird in dieser Pressemitteilung auch die Möglichkeit angedacht, eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft neu zu gründen. Die Gedanken der Kieler Sozialdemokraten gehen offenbar in eine ähnliche Richtung wie in Flensburg, dass nämlich eine genossenschaftliche Lösung der Stadt mehr Einfluss auf den Wohnungsmarkt geben könnte. Wir dürfen gespannt sein.

Neuer Mietspiegel für Neumünster

■ **Neumünster** - Am 1. April 2012 ist in Neumünster ein neuer Mietspiegel in Kraft getreten. Dieser hat erstmalig die Qualität eines sogenannten „qualifizier-

ten Mietspiegels“, weil er nach festgelegten wissenschaftlichen Standards erstellt worden ist. Damit hat er eine deutlich höhere Aussagekraft als einfache Miet-

spiegel. Gegenüber dem Mietspiegel 2010 haben sich die Mieten zwischen zwei und drei Prozent erhöht. Die Wohnlageneinteilung ist von vier auf drei Kate-

gorien reduziert worden. Den Mietspiegel gibt es bei der Stadtverwaltung und beim Mieterverein, der natürlich auch an der Erstellung mitgewirkt hat. ■

Bezugsfertigkeitsdaten

Wohnlage	bis 31.12.1965				1966 - 1978			1979 - 1989	ab 1990
	ohne Heizung ohne VoDB	mit Heizung oder VoDB	mit Heizung mit VoDB	durch Modernisierung u. a. mit Hgz. und VoDB	mit Heizung oder VoDB	mit Heizung mit VoDB	Modernisiert	mit Heizung mit VoDB	mit Heizung mit VoDB
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
einfache	4,00 - 4,20	4,00 - 4,50	4,00 - 5,50	4,30 - 6,00	**	4,70 - 5,50	4,80 - 6,00	4,80 - 6,00	5,00 - 7,20
gute	**	4,00 - 5,20	4,00 - 5,80	4,00 - 6,60	**	4,00 - 6,00	4,60 - 7,30	4,80 - 6,50	5,00 - 7,60
beste	**	**	4,30 - 5,80	4,40 - 6,60	**	5,00 - 8,30	5,00 - 7,30	5,50 - 6,50	5,50 - 7,60

** Für die Leerfelder sind keine Angaben zur Mietwertsammlung eingegangen.

■ **Kiel** - Auf mehrfache Anforderung des Kieler Mietervereins hat sich die Deutsche Annington erstmals ausdrücklich geweigert, die Verträge für die Pflege von Außenanlagen, die Hauswartstätigkeit und den Winterdienst offenzulegen. Das Unternehmen wörtlich: „Hierzu sind wir jedoch rechtlich nicht verpflichtet. Der

Annington legt Verträge nicht offen

Umfang des Einsichtsrechts erschöpft sich nach Anwendung des Paragraphen 259 BGB in der Vorlage sämtlicher Rechnungen in Kopie. Dass darüber hinaus auch die den Rechnungen zugrunde liegenden Verträge von dem Einsichtsrecht um-

fasst sein sollen, ist gesetzlich nicht normiert.“

Fazit des Mietervereins: Das Unternehmen will ganz generell keine Originale, sondern nur Kopien, und Verträge schon überhaupt nicht vorlegen. Die Deutsche Annington wird ihre Gründe dafür haben. Für den Mieterverein ist die Sache einfach: Nicht nachgewiesene Betriebskosten werden auch nicht bezahlt. Wer diese Strategie fährt, muss allerdings starke Nerven haben; gerne drangsaliert das Unternehmen Mieter, die eine Zahlung verweigern,

mit Mahnungen, Mahnungen, Mahnungen. Wenn Mieter sich dadurch nicht kirre machen lassen, wird gerne die nächste Eskalationsstufe gezündet: Es meldet sich die Deutsche Wohn-Inkasso GmbH, die ihren Sitz ursprünglich im selben Hause wie die Deutsche Annington hatte. Selbstverständlich mit satten Inkassogebühren. Höhepunkt des Mobbing: Einem Mitglied des Kieler Mietervereins ging sogar ein Gutschein der Deutschen Annington für die Schuldnerberatung zu. Sie haben ähnliche Probleme? Dann kommen Sie zu Ihrem Mieterverein! Und legen Sie sich ein „dickes Fell“ zu. ■

Großer Dank an Albert Hubatsch

■ **Kiel** - Nach knapp 32 Dienstjahren beim Kieler Mieterverein hat sich Albert Hubatsch in den Ruhestand verabschiedet. Vorstand, Kolleginnen und Kollegen und die von Albert Hubatsch betreuten Mitglieder wünschen ihm dafür alles erdenklich Gute. Sie alle bedanken sich von Herzen für die jahrzehntelange, überaus kompetente und einfühlsame Art, mit der Albert Hubatsch seine Rechtsberatung und Vertretung wahrgenommen hat. Es ist nicht übertrieben: Albert Hubatsch war eine tragende Säule der Rechtsberatung.



Das einzig Positive: Der große Erfahrungsschatz von Albert Hubatsch ist für den Kieler Mieterverein nicht verloren. Natürlich hat er sich an der Einarbeitung seines Nachfolgers beteiligt, und er hat sich sogar bereit erklärt, vertretungsweise einzuspringen, wenn in der Rechtsberatung wegen Urlaubs oder Krankheitsausfall Not am Mann sein sollte.

Hubi – mach's gut!

Wankendorfer Baugenossenschaft schluckt GWG und GVI

■ **Kiel** - In aller Stille bereiten offenbar die Wankendorfer Baugenossenschaft und die Gemeinnützige Wohnstätten Genossenschaft Itzehoe eG einen Zusammenschluss vor. Wenn das Projekt realisiert wird, entsteht damit das größte Wohnungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein. Die neue Wankendorfer wird rund 20.000 Wohnungen bewirtschaften, von denen die GWG 1.774 eingebracht haben wird.

Bemerkenswert am Rande: Auch nach der Fusion wird der Anteil der fremdverwalteten Wohnungen rund zehn Prozent höher liegen als der eigene Bestand der (vergrößerten) Wankendorfer. Hier sehen die Mietervereine ein gewisses Konfliktpotenzial, da sie die Sorge umtreibt, dass der genossenschaftliche Teil des Unternehmens die Fremdverwaltung subventioniert.

Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/9 79 19-0, Fax 04 31/9 79 19 31, <http://www.mieterbund-schleswig-holstein.de>, E-Mail: info@mieterbund-schleswig-holstein.de. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Jochen Kiersch, Kiel